

Das Markgräfler Museum in Müllheim – ein Schatzkästlein

Die Jahresabschlussveranstaltung des Heimat- und Geschichtsvereins hat für jeden etwas gebracht. Nach kurzer Fahrt nach Müllheim mit einem bequemen Bus erreichten wir am Nikolaustag das Markgräfler Museum, welches im Palais Blankenhorn eingerichtet wurde. Dort begrüßte uns Museumsleiter Jan Merk. Seit vielen Jahren gehört das neoklassische Gebäudeensemble, erbaut ab dem 18. Jhd. von der großbürgerlichen Familie der Weingutbesitzer Blankenhorn, der Stadt Müllheim. Das mehrflügelige Gebäude wird heutzutage als Museum genutzt.



Foto vom Innenhof

In einem Seitengebäude stellte Jan Merk zunächst die Bibliothek mit mehr als 10000 Titeln vor, viele davon zur Landesgeschichte und Geschichte des Weinbaus. Eine Schenkung vor einigen Jahren umfasste die gesamte wertvolle Familienbibliothek der Blankenhorns. Jan Merk zeigte und erklärte einige Preziosen, z.B. ein Band aus dem Jahre 1590, Landkarten aus dem 18 Jhd. , ein in Buchform angelegtes Herbarium.



Demonstration durch Jan Merk

Das denkmalgeschützte Palais, vom Keller bis zum Dachgeschoss mit verschiedenartigen Ausstellungen versehen, hat sich zum wichtigsten Regionalmuseum der 3Länderregion zwischen Freiburg, Colmar und Basel entwickelt. Im Keller ist so etwas wie die Basis des Markgräflerlandes ausgestellt, wie der Museumsleiter schmunzelnd bemerkte. Eine vollständige Werkstatt, von einem Küfer aus Fischingen gespendet, zeigt 2 riesengroße Trotten sowie viele Gerätschaften mit Bezug zur Weinherstellung. Diese hat wesentlich zum Reichtum der Familie Blankenhorn mit beigetragen.



Jan Merk im Gewölbekeller

In der ersten Etage nahmen wir im ehemaligen Ratszimmer der Stadt Müllheim auf historischen Möbeln Platz und hörten über die Geschichte der Familie Blankenhorn, die nicht nur das Leben in Müllheim über viele Generationen mitgestaltet hat, sondern darüber hinaus das politische Leben in unserem Lande mitgestaltet hat. Ein bedeutende Vertreter war Adolphe Blankenhorn, Mitbegründer des Deutschen Weinbauvereins. Es gab insgesamt 5 badische Landtagsabgeordnete, einen Reichstagsabgeordneten, sowie einen Botschafter in Frankreich in den 20 Jahren des letzten Jhd. Herbert Blankenhorn war ein Diplomat und politischer Berater von Konrad Adenauer.



Die gute Stube mit den Porträts des Großherzogpaares

Die Kunstgalerie in der 1. Etage enthält eine permanente Ausstellung von Werken aus verschiedenen Epochen. So unter anderem eindrucksvolle Landschaftsbilder aus dem Markgräflerland im 19. Jhd. sowie Kunstwerke von Malern der „Badische Sezession“ aus dem frühen 20. Jhd. Regelmäßige Sonderausstellungen ergänzen die Sammlung. Besonders eindrucksvoll ist der Ballsaal des Palais Blankenhorn, der auch als Ausstellungshalle genutzt wird.



Ballsaal

Der Kurator Herr Eisen führte uns durch die sehenswerte Ausstellung „Zeitenwende. Die 1920er Jahre in Müllheim“ im Dachgeschoss des Museums. Die besondere Herausforderung für die Garnisonsstadt war die Umwidmung der Liegenschaften von zwei sehr ausgedehnten Kasernengeländen. Diese mussten aufgrund des Vertrags von Versailles demilitarisiert werden. Dazu kamen noch die Probleme der Integration von vertriebenen Reichsdeutschen aus dem Elsass. An vielen zeitgeschichtlichen Dokumenten wurden auch die mehr oder weniger erfolgreichen Versuche aufgezeigt, Industriebetriebe in Müllheim anzusiedeln.



Kriegsgeld von 1919

Im Jahre 758 wurde villa mulinhaimo erstmalig in einer Urkunde erwähnt. Im Laufe des Mittelalters gab es am Klemmbach, der mitten durch Müllheim fließt, bis zu 14 Mühlen. Die Frickmühle, erstmals 1392 urkundlich erwähnt, wurde als die einzige erhaltene Mühle vom Museumsverein mit viel Eigenleistungen renoviert und steht seit 2008 als Zeugnis der gewerblich-technischen Geschichte zur Besichtigung bereit.



Teilansicht der Mühlenanlage

Den gelungenen Abschluss des Tages bildete eine Weinprobe mit Müllheimer Weinen im Obergeschoss der Frickmühle. Die Begleitung mit alemannischen Gedichten sowie ausführlichen weinkundlichen und geschichtlichen Erklärungen durch Hans Werner Öttlin vom Weingut Dörflinger fand großen Anklang.

Ulrich Siemann

09.12.2018

Exkursion nach Müllheim 06.12.2018